

**ŽUPANIJSKO NATJECANJE**  
**UČENIKA OSNOVNIH ŠKOLA REPUBLIKE HRVATSKE**  
**2015./2016.**  
**KATEGORIJA A**

**HÖRVERSTEHEN** - Transkripte der Texte

**Hinweis:** Zuerst lesen die Schüler die Aufgaben und dann wird der Hörtext vorgespielt (gelesen). Anschließend haben die Schüler 5 Minuten Zeit, um die Antworten in den Antwortbogen zu übertragen.

**Sieh dir zuerst den leeren Steckbrief an und lies welche Informationen gesucht werden. Du hörst einmal einen Text, in dem sich eine Person vorstellt. Schreibe während des Hörens die gesuchten Angaben in den Steckbrief und übertrage anschließend deine Antworten in den Antwortbogen. Z ist ein Beispiel.**

**Hörtext zur Aufgabe 1 (EINE PERSON, weiblich ; EINMAL LESEN)**

Hallo Leute, darf ich mich vorstellen?

Ich bin „Wünschli“, ein ungewöhnlicher Name, oder? Das ist aber nicht mein richtiger Name, so nennen mich meine Freunde aus Deutschland noch seitdem wir zusammen ins Einstein- Gymnasium gegangen sind.

Sie hatten nämlich Probleme, meinen wahren Namen auszusprechen, sie wollten aber auch wissen, was mein Name auf Deutsch bedeutet. In Frankreich ist es ja auch kein Problem. Dort nennen sie mich Desiree, aber auf Deutsch konnte ich keine Übersetzung finden.

Also musste ich die Bedeutung meines Namens erklären. Ihr wisst doch bestimmt, was „sich wünschen“ bedeutet. So, der Wunsch meiner Eltern war zuerst einen Sohn zu bekommen, den haben sie sich so gewünscht, tja und dann kam doch ich, die Tochter, und sie mussten aus dem männlichen Namen einen weiblichen machen. Ihr Wunsch ist nicht in Erfüllung gegangen und sie konnten den Namen Željko, den sie sich schon ausgesucht hatten, nicht verwenden. Tja, und so wurde aus dem o am Ende des Namens ein a. Mein Name bedeutet also so etwas wie etwas Gewünschtes“. Wisst ihr jetzt, wie ich richtig heiße?

Ich habe später auch eine Schwester und einen Bruder bekommen, aber mein Bruder heißt trotzdem nicht Željko. Ist er kein Wunschkind gewesen? Das glaube ich aber nicht! In Deutschland lebte ich von 1975 bis 1990 und kaum einer konnte meinen wahren Namen richtig aussprechen. Und jetzt, obwohl ich nächstes Jahr im November schon 46 werde, und zwar am 5., rufen sie mich immer noch mit meinem Spitznamen, wenn sie zu mir nach Zadar kommen. Viele glauben, ich bin in Deutschland geboren, das stimmt aber nicht, geboren bin ich in Đakovo, in Slawonien. Einen Wunsch aber habe ich meinen Eltern doch erfüllt, ich habe Deutsch und Französisch studiert. Heute bin ich Lehrerin und unterrichte Deutsch als Wahlfach von der 4. bis zur 8. Klasse.

**Sieh dir zuerst den leeren Reiseplan an und lies welche Informationen gesucht werden. Du hörst zweimal ein Telefongespräch zwischen einem Lehrer und einer Angestellten im Reisebüro. Fülle dann die Lücken im Reiseplan aus. Z ist ein Beispiel. Übertrage anschließend deine Antworten in den Antwortbogen**

**Hörtext zur Aufgabe 2  
(zwei Personen - eine Angestellte im Reisebüro und ein Lehrer, ZWEIMAL LESEN)**

RB: Guten Tag ! Reisebüro Horvat, Ihr Spezialist für Reisen nach Kroatien.

Sie sprechen mit Marion Klein, wie kann ich Ihnen helfen?

L: Ja hallo, Frisch am Telefon. Wir haben zusammen letzte Woche unsere Klassenfahrt nach Kroatien besprochen. Ich bin mit der Klasse den Reiseplan durchgegangen und die Schüler sind nicht ganz zufrieden mit dem, was sie erwartet. Wir müssen einiges ändern!

RB: In Ordnung. Warten Sie bitte, ich muss nur den Reiseplan finden.... So hier ist er.... Also, was sollen wir ändern?

L: Die Kinder sagen, dass wenn wir erst am Morgen losfahren, sie den ganzen Tag im Bus sitzen und nichts unternehmen können und erst am Abend am Ziel sind. Sie wollen, dass wir die Nacht durchfahren und schon am Vormittag im Hotel sind.

RB: Gut, wir wollten am Montag um 7 Uhr losfahren, das können wir ändern und fahren 8 Stunden vorher. Geht das so in Ordnung?

L: Ja, das ist gut so. Dann haben sie den ganzen Nachmittag für sich. Ja, aber die Schüler möchten nicht im Hotel schlafen. Sie sagen, sie möchten unter Gleichaltrigen sein und finden eine Jugendherberge viel angemessener. Kann man da etwas tun?

RB: Ja, aber dann müssen wir auch den Aufenthaltsort ändern. In Biograd gibt es nur Hotels, Zadar ist eine schöne Stadt. Dort ist eine gute Jugendherberge, direkt am Meer gelegen.

L: Das macht nichts, wir können es dann so machen. Es handelt sich ja nur um einige Kilometer, das stört uns nicht. Ist die Unterkunft in der Jugendherberge nicht billiger als im Hotel? Vielleicht kann man das ersparte Geld für einen zusätzlichen Ausflug verwenden?

RB: Moment bitte, also ihre Unterkunft ist jetzt nicht mehr in Biograd und pro Person sparen sie 20 Euro pro Tag. Die Kosten für das Hotel waren 50 Euro pro Nacht und Schüler. Mit dem ersparten Geld lässt sich ein Schiffsausflug zum Nationalpark Kornati organisieren. Möchten sie das?

L: Hört sich nicht schlecht an, aber was ist, wenn schlechtes Wetter ist. Was sollen wir den ganzen Tag auf dem Schiff machen? Nein, lassen wir das einmal und entscheiden vor Ort.

RB: In Ordnung. Die Schüler haben ja einen freien Tag und abhängig vom Wetter können sie dann entscheiden, was sie unternehmen möchten.

L: Ich gehe noch einmal den Plan durch. Also Unterkunft haben wir geändert, die Abfahrtszeit ebenso.....Am 2.Tag der Ausflug nach Šibenik und den Nationalpark Krka geht in Ordnung, der Bauernhof am 3.Tag ok, am 4.Tag die Insel Pag..... ah ja, die würden wir gern weglassen. Da sind ja sowieso nur Steine wie man auf den Bildern sehen kann. Lieber vielleicht ins Velebitgebirge an dem Tag?

RB: Vielleicht wissen die Schüler nicht, dass sich dort einer der beliebtesten Strände für junge Leute befindet. Ich kann Ihnen dieses nur empfehlen.....Manchmal täuscht das Bild.

L: Glauben Sie?.... Na ja, dann lassen wir es so wie es war. Außer noch die Abfahrtszeit zurück nach Hause. Wir möchten die Zeit noch ausnutzen, den ganzen Tag in Zadar verbringen und erst am Abend nach Hause fahren.

RB: Ja, aber sie müssen bis 10 Uhr die Zimmer verlassen.

L: Das ist ja kein Problem. Wir verladen die Koffer um 9 Uhr, putzen die Zimmer und verbringen den Tag noch in der Stadt oder am Strand.

RB: Wann möchten Sie dann zurückfahren? Gegen 18 Uhr?

L: 18 Uhr, aber vielleicht ist das doch ein bisschen zu spät, lieber schon 2 Stunden vorher. Man weiß ja nie, wie der Verkehr sein wird.

RB: In Ordnung! Noch etwas?

L: Nein, das war es. Vielen Dank!